

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Vater, die Stunde ist hie, daß Du Deinen

D-DS Mus ms 449-44

GWV 1159/41 ¹

RISM ID no. 450006662 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006662>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Vater, die Stunde ist hie, daß Du Deinen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Vater, die Stunde ist hie, daß Du Deinen
<i>Noack</i> ³	Seite 59	Vater, die Stunde ist hier.
<i>Katalog</i>	—	Vater, die Stunde ist hier, /daß du deinen/a/Oboe unis./ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.18.p.Tr./1741.
RISM	—	Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen a Oboe unis. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 18. p. Tr. 1741.

GWV 1159/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-44	Umschlag _{Graupner} : — Umschlag _{N.N.} : 174. 45 44 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -3 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite 6.1 – 7.2 ⁵
Umschlag _{Graupner}	fol. 4 ^r (die 1. Seite des Umschlag _{SGraupner})
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 4 ^v -5 ^v : Continuo. fol. 6 ^r -15 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 18. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1741. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	4 ^r	Dn. 18. p. Tr. 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^{ter} Jahrgang, 1741.
<i>Noack</i>	Seite 59	—	IX. 18. Trin. 41. 65. ⁷
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph September 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass (Datum):

18. Sonntag nach Trinitatis 1741 (1. Oktober 1741)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ In der ursprünglichen Signatur 174 | 45 wurde die Zahl 45 durchgestrichen und durch 44 ersetzt. Ein Signatur auf dem Umschlag_{Graupner} (fol. 4^r) fehlt.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Angabe bei *Noack*, S. 59: IX. 18. Trin. 41. 65., d. h. „September [1741], 18. [Sonntag nach] Trinitatis [17]41, [weitere Aufführung 17]65.“

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>G. D. G.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		3 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol.4^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁹	Bezeichnung auf der Stimme
Oboe unis.	1 Ob	Ob _{1,2} ¹⁰ ; 11a ^r	Hautb. unison.
2 Violin	2 Vl ₁	6 ^{r-v}	Violino. 1.
	1 Vl ₂	7 ^{r-v}	Violino. 1.
Viola	1 Va	8 ^{r-v}	Violino. 2.
(Violone) ¹¹	2 Vlne	9 ^{r-v}	Viola
		10 ^{r-v}	Violone.
		11 ^{r-v}	Violone.
Canto	1 C	C ¹² ; 12 ^{r-v}	Canto.
Alto	1 A	A ¹³ ; 13 ^r	Alto
Tenore	1 T	T ¹⁴ ; 14 ^r	Tenore
Basso	1 B	B; 15 ^{r-v}	Basso.
e Continuo	1 Cont	4 ^v -5 ^v	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 35,5 cm.

Die **Stimmen** Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choral-strophe)
Ob _{1,2}						x unis.
Vl _{1,2}	x		x		x	x
Va	x		x		x	x
C				x	x	x
A						x
T	x					x
B		x	x			x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁰ • Die Ob-Stimme ist auf einem halben Blatt notiert (nur für die Choralstrophe [Satz 6]).
• Aufgrund der Angabe unis. auf dem Umschlag^{Graupner} und der Ob-Stimme ist davon auszugehen, dass 2 Oboisten vorgesehen waren.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹² C: Jahreszahl 41. (12^v, Rotstift, rechts unten).

¹³ A: Aufgrund der Eintragungen Solo bzw. tutti ist davon auszugehen, dass mindestens 2 Sänger(innen) für die A-Partie (nur für die Choralstrophe [Satz 6]) zur Verfügung standen..

¹⁴ T: Auf der T-Stimme steht nur im Satz 6, Takt 4 der Choralstrophe Solo; es ist jedoch davon auszugehen, dass mindestens 2 Sänger für die T-Partie zur Verfügung standen (Solo bzw. tutti); vgl. die A-Stimme.

Textbuch:

Original:

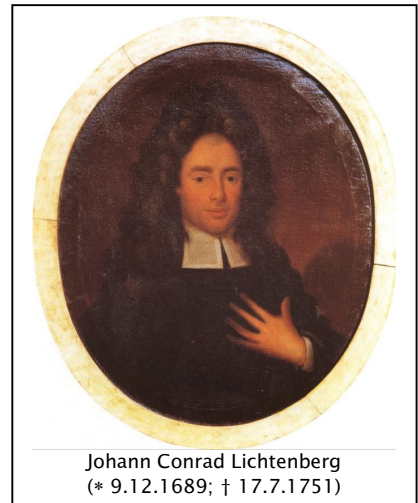
Original verschollen.

Titelseite¹⁵:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁶, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Vater, die Stunde ist hie, dass Du Deinen Sohn verklärest, auf dass Dich Dein Sohn auch verkläre gleich, wie Du Ihm Macht gegeben über alles Fleisch, auf dass Er das ewige Leben gebe allen, die Du Ihm gegeben hast.

[Aus dem Johanneſevangelium 17, 1–2]¹⁷

7. Satz:

Choralstrophe:

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, | mein Heiland und mein Gnadenthron, | ich weiß von keinem andern Heil. | Du bist mein Teil, | mein Trost und Hülf', zu Dir ich eil'.

[2. Strophe des Chorals „Ich hab mich dir, Gott, heimgestellt“ (1697?); Verfasser unbekannt]¹⁸

Lesungen zum 18. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁹:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 1, 4–9:

- 4 Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu,
- 5 dass ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkenntnis;
- 6 wie denn die Predigt von Christus in euch kräftig geworden ist,

¹⁵ Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Straf*tur bzw. Garamond sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁶ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁷ • Text nach der *LB 1912*:

Joh 17, 1 Solches redete Jesus, und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da, dass du deinen Sohn verklärest, auf dass dich dein Sohn auch verkläre;
2 Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf dass er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast.

• Text nach der *LB 2017*:

Joh 17, 1 Solches redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche;
2 so wie du ihm Macht gegeben hast über alle Menschen, auf dass er ihnen alles gebe, was du ihm gegeben hast: das ewige Leben.

¹⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

- 7 also dass ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesu Christi,
 8 welcher auch wird euch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr unsträflich seid auf den Tag unsers HERRN Jesu Christi.
 9 Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers HERRN.

Evangelium: Matthäusevangelium 22, 34–46:

- 34 Da aber die Pharisäer hörten, wie er den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich.
 35 Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und sprach:
 36 Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?
 37 Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst lieben Gott, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte.«
 38 Dies ist das vornehmste und größte Gebot.
 39 Das andere aber ist ihm gleich; Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
 40 In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.
 41 Da nun die Pharisäer beieinander waren, fragte sie Jesus
 42 und sprach: Wie dünkt euch um Christus? wes Sohn ist er? Sie sprachen: Davids.
 43 Er sprach zu ihnen: Wie nennt ihn denn David im Geist einen Herrn, da er sagt:
 44 »Der HERR hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis dass ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße«?
 45 So nun David ihn einen Herrn nennt, wie ist er denn sein Sohn?
 46 Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und wagte auch niemand von dem Tage an hinfort, ihn zu fragen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)²⁰ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Skratur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
 (Statt „... die du ihm, die du ihm gegeben, die du ihm gegeben hast.“
 nur „... die du ihm gegeben hast.“
 usw.)

²⁰ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf=Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS=Alte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²¹:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-44>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-17928.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Erneute Aufführung im Jahre 1765²².
- **Konzertante Aufführungen:**
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
Nicht bekannt.

Dank:

Ich danke Herrn

Dr. Marc Hug, Straßburg (Elsaß/Frankreich)
Professor i.R. an der Universität Straßburg

für seine Mithilfe bei der Suche nach dem Autor des Chorals « Ich hab mich dir, Gott, heimgestellt ».

²¹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²² Noack, S. 59. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich 18. Sonntag nach Trinitatis 1765 (06.10.1765).

Kantatentext

Mus ms 449-44	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>VI,2, Va; T; Bc</i>)	Dictum (<i>VI,2, Va; T; Bc</i>)	Dictum ²³ (<i>VI,2, Va; T; Bc</i>)
		Vater die Stunde ist hie ²⁴ daß Du Deinen Sohn verklärest auf daß Dich Dein Sohn auch verkläre gleichwie Du Ihm Macht gegeben über alles Fleisch auf daß Er daß ewige Leben gebe allen die Du Ihm gegeben hast.	Vater die Stunde ist hie daß Du Deinen Sohn verklärest auf daß Dich Dein Sohn auch verkläre gleichwie Du Ihm Macht gegeben über alles Fleisch auf daß Er daß ewige Leben gebe allen die Du Ihm gegeben hast.	Vater, die Stunde ist hie ²⁵ , dass Du Deinen Sohn verklärest, auf dass Dich Dein Sohn auch verkläre gleich, wie Du Ihm Macht gegeben über alles Fleisch, auf dass Er das ewige Leben gebe allen, die Du Ihm gegeben hast.
2	1 ^r	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Der Vater wird recht sehr verklärt	Der Vater wird recht sehr verklärt	Der Vater wird recht sehr verklärt,
		wen Sein so lieber Sohn	wen Sein so lieber Sohn	wenn Sein so lieber Sohn
		trutz aller Sadducäer Hohn	trutz aller Sadducäer Hohn	trutz ²⁶ aller Sadducäer Hohn
		die Wahrheit seines Worts bewährt	die Wahrheit seines Worts bewährt	die Wahrheit seines Worts bewährt ²⁷ ,
		daß auch die Todten leben:	daß auch die Todten leben:	dass auch die Toten leben,
		Wenn Er diß alß das Haupt Gebot	Wenn Er diß alß das Haupt Gebot	wenn Er dies als das Hauptgebot
		mit Beyfall auch der Feinde angegeben	mit Beyfall auch der Feinde angegeben	– mit Beifall auch der Feinde – angegeben:
		wir solten Gott	wir solten Gott	Wir sollten Gott
		von ganzer Seel u. ganzem Herzen lieben	von gantzer Seel u. ganzem Hertzen lieben	von ganzer Seel und ganzem Herzen lieben.
		Und wie verklärt der Vater nicht den Sohn	Und wie verklärt der Vater nicht den Sohn	Und wie verklärt der Vater nicht den Sohn!
		die kluge Spötter Zunfft	die kluge Spötter Zunfft	Die kluge Spötter-Zunfft
		verstumt vor Ihm, Witz u. Vernunft	verstumt vor Ihm, Witz u. Vernunft	verstumt vor Ihm; Witz ²⁸ und Vernunft
		sind Ihm die Antwort Rest geblieben	sind Ihm die Antwort Rest geblieben	sind Ihm die Antwort Rest geblieben ²⁹ ,
		sie gehn beschämt davon	sie gehn beschämt davon	sie gehn beschämt davon.

²³ Aus Joh 17, 1–2.

²⁴ T-Stimme, T. 3, Schreibweise: hier statt hie.

²⁵ „hie“ (alt.): „hier“; vgl. vorangehende Fußnote.

²⁶ „trutz“ (alt.): „trotz“.


²⁷ „bewährt“ von „etwas bewähren“ (alt.): „etwas beweisen“ (vgl. *WB Adelung, Bd. 1, Sp. 963*; Stichwort *bewähren*).

²⁸ „Witz“ (dicht.; bei Lichtenberg häufig mit negativem Beigeschmack): „Gescheitheit“, „Schlauheit“, „List“, auch „Vernunft“, „Verstand“, „Klugheit“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 30, Sp. 870, Abschnitt 15*; Stichwort *Witz*).

²⁹ „Rest geblieben“ von „Rest bleiben“ (alt.): „[jemandem etwas] schuldig bleiben“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 14, Sp. 819*; auch *WB Adelung, Bd. 3, Sp. 1090*; Stichwort *bleiben*).

		Ihr Spötter wolt ihrs $\hat{o}t^{30}$ gestehen ?	Jhr Spötter wolt ihrs $\hat{o}t$ gestehen ?	Ihr Spötter, wollt ihr's nicht gestehen:
		ließ Jefus euch hier $\hat{o}t$ der Gottheit Strahlen sehen ?	ließ Jefus euch hier $\hat{o}t$ der Gottheit Strahlen sehen ?	Ließ Jesus euch hier nicht der Gottheit Strahlen sehen?
3	1 ^v	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>)
		Jefus stellt Sich Seinen Feinden	Jefus stellt Sich Seinen Feinden	Jesus stellt Sich Seinen Feinden
		alß ein Gott in Weißheit dar. $\hat{\smile}$	alß ein Gott in Weißheit dar. $\hat{\smile}$	als ein Gott in Weisheit dar. $\hat{\smile}$
		Seine Antwort Seine Fragen	Seine Antwort Seine Fragen	Seine Antwort, Seine Fragen
		konten ihnen deutlich sagen	konten ihnen deutlich sagen	konnten ihnen deutlich sagen:
		hier ist Christus ³¹ Gottes Sohn	hier ist Christus Gottes Sohn	Hier ist Christus, Gottes Sohn!
		aber in verstocktem Hohn	aber in verstocktem Hohn	Aber in verstocktem Hohn
		sahen sie $\hat{o}t$ wer Er war.	sahen sie $\hat{o}t$ wer Er war.	sahen sie nicht, wer Er war.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 ^r	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>)
		Der Vater wird den Sohn	Der Vater wird den Sohn	Der Vater wird den Sohn
		zu Seiner Zeit noch herrlicher verklären	zu Seiner Zeit noch herrlicher verklären	zu Seiner Zeit noch herrlicher verklären,
		da Er Jhn schon	da Er Jhn schon	da Er Ihn schon
		zu allerhöchsten Ehren	zu allerhöchsten Ehren	zu allerhöchsten Ehren,
		zur Rechten Seiner Krafft gesetzt.	zur Rechten Seiner Krafft gesetzt.	zur Rechten Seiner Kraft gesetzt.
		Erkennt es jetzt	Erkennt es jetzt	Erkennt es jetzt
		ein Feind ein Sadducäer $\hat{o}t$	ein Feind ein Sadducäer $\hat{o}t$	ein Feind, ein Sadducäer nicht,
		er wird es einst mit Schrecken sehen	er wird es einst mit Schrecken sehen	er wird es einst mit Schrecken sehen,
		wenn ³² alles was hier widerspricht	wenn alles was hier widerspricht	wenn ³³ alles, was hier widerspricht,
		vor Jhm verstummt u. unter Seinem Fuß	vor Jhm verstummt u. unter Seinem Fuß	vor Ihm verstummt und unter Seinem Fuß
		gebeugt bekennen muß	gebeugt bekennen muß	gebeugt bekennen muss,
		daß Er der Herr der Himmels Höhen	daß Er der Herr der Himmels Höhen	dass Er der Herr der Himmelshöhen
		u. aller Feinde Richter sey.	u. aller Feinde Richter sey.	und aller Feinde Richter sei.

³⁰ $\hat{o}t$ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

³¹ Partitur, T. 59: undefinierbarer Schreibfehler in dem Wort  (lies Christus).

³² C-Stimme, T. 9, Textvariante: wann statt wenn.

³³ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Welt sinne nach wer steht dir alsdenn ³⁴ bei?	Welt sinne nach wer steht dir alsdann bei?	Welt, sinne nach! Wer steht dir alsdann ³⁵ bei?
5	2 ^v	Aria ³⁶ (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Ich verehere	Jch verehere	Ich verehere
		deßen Wort u. Lehre	deßen Wort u. Lehre	dessen Wort und Lehre,
		den Gott Selbst so hoch beehrt ☩	den Gott Selbst so hoch beehrt ☩	den Gott Selbst so hoch beehrt. ☩
		will die Welt mein Thun verlachen	will die Welt mein Thun verlachen	Will die Welt mein Tun verlachen,
		Gott wird sie zu Schanden machen	Gott wird sie zu Schanden machen	Gott wird sie zu Schanden machen,
		wenn Er dort den Sohn verklärt	wenn Er dort den Sohn verklärt	wenn Er dort den Sohn verklärt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3 ^r	Choralstrophe ³⁷ (<i>[Ob_{1,2} unis.]</i> ³⁸ , <i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe (<i>[Ob_{1,2} unis.]</i> , <i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe ³⁹ (<i>[Ob_{1,2} unis.]</i> , <i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Herr ⁴⁰ Jesu Christe Gottes Sohn	Herr Jesu Christe Gottes Sohn	Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
		mein Heiland u. mein Gnaden Thron	mein Heiland u. mein Gnaden Thron	mein Heiland und mein Gnadenthron,
		ich weiß von keinem andern Heil ⁴¹	ich weiß von keinem andern Heil	ich weiß von keinem andern Heil.
		Du bist mein Theil	Du bist mein Theil	Du bist mein Teil,
		mein Trost u. Hülf zu Dir ich eil ⁴² .	mein Trost u. Hülf zu Dir ich eil.	mein Trost und Hülf ⁴³ , zu Dir ich eil ⁴⁴ .
—	3 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

³⁴ C–Stimme, T. 9, Textvariante: alsdann statt alsdenn.

³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ Spielanweisung Graupners: Affettuoso.

³⁷ Tempoangabe Graupners: Largo.

³⁸ In der Partitur fehlen die Oboen; sie spielen c.p. col Canto (vgl. die Ob_{1,2}–Stimme).

³⁹ 2. Strophe des Chorals „Ich hab mich dir, Gott, heimgestellt“ (1697?); Verfasser unbekannt.

⁴⁰ T–Stimme, T. 8, Schreibweise: *H* statt Herr (*H* = Abkürzung für Herr).

⁴¹ C–Stimme, T. 24, Schreibweise: Heil statt Heil.

⁴² A–, T–Stimme: Der Schreibfehler *schreiß* wurde in beiden Stimmen in eil verbessert.

⁴³ „Hülf“ (alt.): „Hilf“, „Hilfe“.

⁴⁴ A–, T–Stimme: Der Schreibfehler *schreiß* wurde in beiden Stimmen in eil verbessert.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/12.10.2017.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich hab mich dir, Gott, heimgestellt »

Verfasser des Choralis:

Unbekannt.⁴⁵

Erstveröffentlichung:

1697; Geistreiches Gesangbuch, bey Johann Jacob Schützen; Halle, 1697⁴⁶

Choral verwendet in:

Mus ms 449–44 (GWV 1159/41): 2. Strophe (Herr Jesu Christe, Gottes Sohn)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–44:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgefellt; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433.*
Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67.*
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn:* —

Hinweise, Bemerkungen:

- Hinweis zum unbekanntem Autor (Dank an Prof. Dr. Marc Hug, Straßburg):
Johann Caspar Wetzel [GND: 7516139–4] schreibt in seiner *B Lieder-Historie 3, 1724, S. 28* im Artikel zu Johann Caspar Schade (S. 23–29):
... erhellet, daß Ihm [d. h. Johann Caspar Schade] in Luppis obgeachten Gesangbuch folgende unredt zugeeignet werden: ... Ich hab mich dir Gott heimgestellt. ...“
Leider gibt Wetzel aber keine positive Auskunft zum Autor.
- Hinweis zu Luppis:
Andreas Luppius (auch Luppe, Luppio; * 19.12.1654 in Groß Kyhna; † 1731), deutscher Verleger, Buchhändler; GND: 128460334.

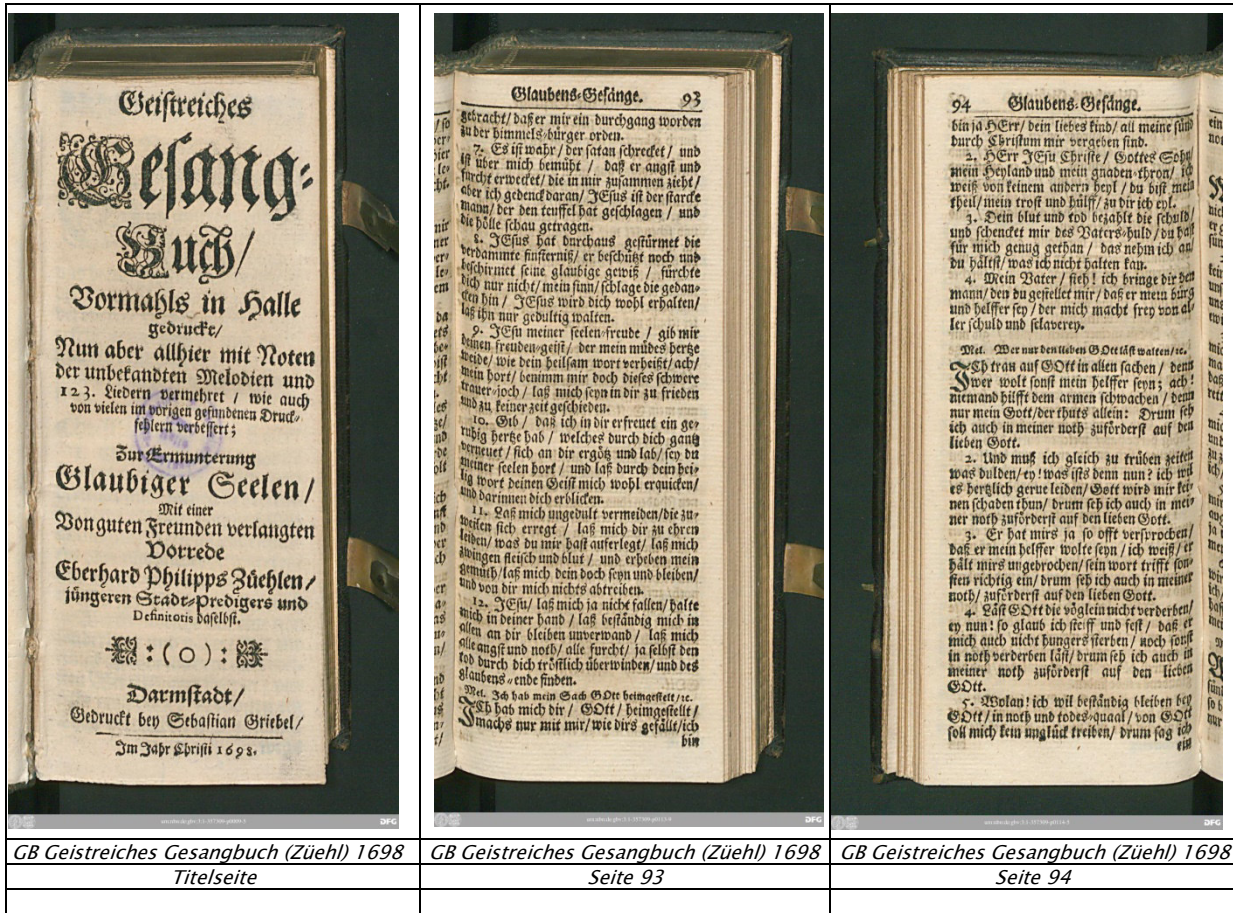
⁴⁵ S. nachstehend den Abschnitt **Hinweise, Bemerkungen**.

⁴⁶ • *Fischer, Bd. I, S. 338.*

• Nicht bei *Fischer-Tümpel, Koch, Kümmerle, August Jakob Rambach [Anthologien], Wackernagel, Zahn.*

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Geistreiches Gesangbuch (Züehl) 1698; S. 93–94:*



<i>GB Geistreiches Gesangbuch (Züehl) 1698</i> Titelseite	<i>GB Geistreiches Gesangbuch (Züehl) 1698</i> Seite 93	<i>GB Geistreiches Gesangbuch (Züehl) 1698</i> Seite 94
--	--	--

Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 357–358, Nr. 444</i> ⁴⁷	
Mel. Ich hab mein sach zc.	
Ich hab mich dir/ Gdt/ heimgestellt/ Machs nur mit mir/ wie dirs gefällt/ Ich bin ja/ HErr/ dein liebes kind/ All meine sünd Durch Christum mir vergeben sind.	3. Dein blut und tod bezahlt die schuld/ Und schenket mir des vatters huld/ Du hast für mich genug gethan/ Das nehm ich an/ Du hält'st/ was ich nicht halten kan.
2. HErr Jesu Christe/ Gottes sohn/ Mein heyland und mein gnaden-thron/ Ich weiß von keinem anderen heyl/ Du bist mein theil/ Mein trost und hülf/ zu dir ich ehl.	4. Mein vatter/ sieh! ich bringe dir Den mann/ den du gestellet mir/ Dass er mein bürg und helffer sey/ Der mich macht frey Von aller schuld und slavery.

⁴⁷ Die Strophen werden zentriert dargestellt, um den (äußerlichen) Kelchcharakter wiederzugeben. Im *GB Darmstadt 1710* sind die Verse fortlaufend abgedruckt.

Quellen⁴⁸

<p><i>B Lieder-Historie 3, 1724</i></p>	<p>Wetzel, Johann Caspar (Autor):</p> <p>Lieder-Historie (3. Teil) in: Johann Caspar Wetzels Historische Lebens- Beschreibung Der berühmtesten Lieder-Dichter. Dritter Theil. [Schmuck-Emblem] Herrstadt/ bey Samuel Roth-Scholtzen. 1721.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek München (BSB) Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: P.o.germ. 1590 z-3/4 Autor: Johann Caspar Wetzel [GND: 7516139-4] Ort, Jahr: Herrstadt, 1718. Drucker: Samuel Roth-Scholtz [GND: 116639296] Verleger: Samuel Roth-Scholtz Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10123081-6</p>
<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)</p>
<p><i>Fischer</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<p><i>Fischer-Tümpel</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>

⁴⁸ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁹
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Geistreiches Gesangbuch (Züehl) 1698</i>	Züehl, Eberhard Philipp (auch Züehlen [irrtümlich]; * 1662; † 1730; Verfasser der sog. Vorrede): Geistreiches Gesang- Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekandten Melodien und 123. Liedern vermehret/ wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck- fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Glaubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Züehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt bey Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1698. Standort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Signatur: AB B2994 Autor: Eberhard Philipp Züehl[en] (GND: 124593747) Verlag, Jahr: Sebastian Griebel (* 1684; † 1701; GND: 1037512707), 1698 Drucker, Ort: Sebastian Griebel, Darmstadt. VD 17: 3:312813Y Link: http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/id/5174268 URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-357309
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

⁴⁹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Adelong</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kaif., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963